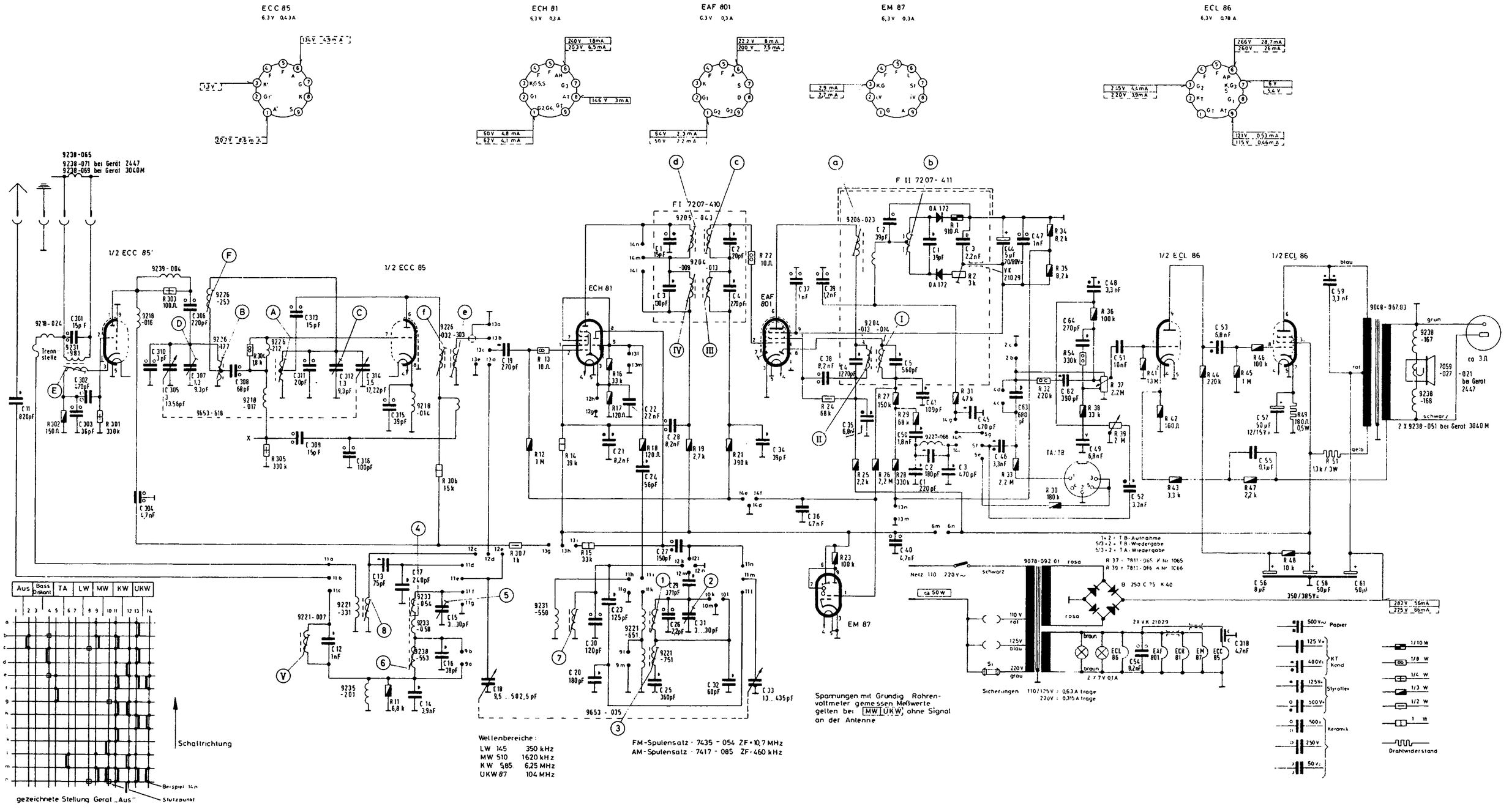
Musikgerät 2447



Schaltung:	Superhet
Röhren:	5 (ECC 85, ECH 81, EAF 801, ECL 86, EM 87)
Kreise:	6 AM-, 10 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87–104 MHz, KW 5,85–6,25 MHz, MW 510–1620 kHz LW 145–350 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	110–220 Volt umschaltbar, Wechselstrom
Gehäuse:	Nußbaum
Skala:	beleuchtet und in kHz, MHz und Sendernamen geeicht
Abstimmung:	getrennter AM/FM-Einknopf-Seilantrieb, gespreiztes 49-m-Europa-Band
Gewicht:	5 kg
Abmessung:	Breite 48,2 cm Höhe 23 cm Tiefe 18 cm

MONO CONTRA STEREO

„Die Zukunftsaussichten der Branche werden nach wie vor günstig beurteilt; sowohl auf dem Rundfunksektor als auch auf dem Gebiet des Fernsehens kann eine ruhige Weiterentwicklung vorausgesagt werden. Die im Bundesgebiet erreichte Marktsättigung von knapp 50 % bei Fernsehgeräten (bezogen auf insgesamt etwa 20 Mill. Haushalte) läßt für den Absatz noch viel Spielraum; zusätzlich gewinnt das Ersatzgerätegeschäft immer mehr an Bedeutung. Auch der Rundfunkgerätemarkt ist nach wie vor aufnahmefähig." (FUNK-TECHNIK 1964, Nr. 20) Die kommende Entwicklung auf dem Rundfunksektor sah die Fachzeitschrift im Zeichen der Stereophonie, mit dem „Ersatzgerätegeschäft" waren sicherlich Mono-Geräte gemeint.

Dieser Trend läßt sich auch beim Grundig-Programm der Saison 1964/65 erkennen. Den Großteil der Fertigung nehmen Stereo-Geräte ein. Es gab allein 14 verschiedene Modelle, die mithin in Ausführung – modernem nordischen oder konservativen Stil – und technischer Ausstattung – von der preisgünstigen Stereo-Sonderklasse über die Stereo-Meisterklasse zur HiFi-Spitzenklasse – jedem Geldbeutel entsprachen und damit jeden Käuferwunsch erfüllten. Mit ihnen war nicht nur der Musik-Genuß ein anderer, sondern der Besitzer konnte auch das erste Stereo-Hörspiel „Gewitter über Elmwood" miterleben.

Zum restlichen Programm gehörten ein seit Jahren bewährtes Transistorgerät (Transonette 99), vier kleine preisgünstige Heimempfänger (Musikgeräte 98, 98 H, 98 M und 98 As), alle Mono und mit zwei Wellenbereichen ausgestattet, und das Musikgerät 2440 mit vier Wellenbereichen; dies waren alles – bis auf 98 As – Übernahmen aus dem Vorjahr. Neu waren im Heimempfänger-Programm vier Geräte mit dem gespreizten 49-m-Europa-Band für Kurzwelle: die Musikgeräte 2447, 3040, 3040 M in der mittleren Preisklasse sowie die Phonokombination 3040 Ph (DM 535,–); dieses Gerät trug das Plattenlaufwerk nicht mehr versenkt im Oberteil, sondern frei, sichtbar und durch eine Kunststoffhaube geschützt auf der Oberseite. Alle vier waren ebenfalls nur für Mono ausgeführt und basierten auf der technischen Ausstattung unseres Modells 2447.

Warum das 49-m-Band? „Der Hang zum Luxemburg-Wellenbereich wird weiter gepflegt, nun gibt es – etwa bei Grundig – auch Tisch-Rundfunkgeräte mit dem 49-m-Band ... und Punkteichung für Radio Luxemburg. Die Begrenzung auf diesen schmalen Ausschnitt aus dem KW-Spektrum ermöglicht natürlich eine optimale Bemessung von L und C, d. h. die Kreisgüte wird beträchtlich besser, so daß – nach Werkangaben – die KW-Empfindlichkeit um den Faktor 3 ansteigt", kommentierte die FUNKSCHAU. (H. 12, 1964)

Wieso „Hang zum Luxemburg-Wellenbereich"? Seit 1957 hatte der private Sender Radio Luxemburg den deutschen Rundfunkanstalten spektakulär und erfolgreich die Hörer abspenstig gemacht, mit populärer Musik, dargeboten mit flotten Sprüchen und eingerahmt von Werbung. Um den meist jugendlichen Hörern den KW-Empfang auch in Deutschland zu sichern, wurde das gespreizte 49-m-Band angeboten, dem im Vergleich zum üblichen KW-Bereich dadurch der 25fache Platz auf der Skala zur Verfügung stand, so daß sich die KW-Stationen leichter einstellen ließen als MW-Sender.

Übrigens: Der Saarländische Rundfunk ahmte mit seinem ersten Programm, der Europawelle Saar, als erste Landesrundfunkanstalt das Programm von Radio Luxemburg nach, mußte sich von den gesetzten Herren der ARD daraufhin einen „Kotau vor Radio Luxemburg" vorwerfen und gar den Ausschluß aus der ARD androhen lassen. Die Rundfunkgeschichte belegt es: Im Laufe der Jahre nahm auch die „Luxemburgisierung" der anderen Rundfunkanstalten zu.

Zurück zu den technischen Daten unseres Geräts: Es besitzt getrennte AM/FM-Abstimmung mit einem Knopf, sechs Drucktasten für die vier Wellenbereiche, TA und Aus; eine Klangtaste für Baß/Diskant. Der NF-Teil hat eine 3-W-Endstufe und eine Klangwaage für Höhen- und Tiefenregelung, Anschlüsse für TA und TB. Der eingebaute, abschaltbare Oval-Lautsprecher hat die Abmessung von 17,6 × 12,6 cm; vorhanden ist zusätzlich ein Anschluß für einen Außenlautsprecher, zudem der übliche Ferritstab für ML und ein Gehäusedipol für UKW.

Das Gerät gab es in Nußbaum und Teak zum Preis von DM 395,–, aber auch im modernen hellen Rüster für DM 400,–.